

Kampanien - eine soziogeographisch-historische Einführung von den Anfängen bis zum Vesuvausbruch von 79 n. Chr.

1. Kampanien heute und in der Antike

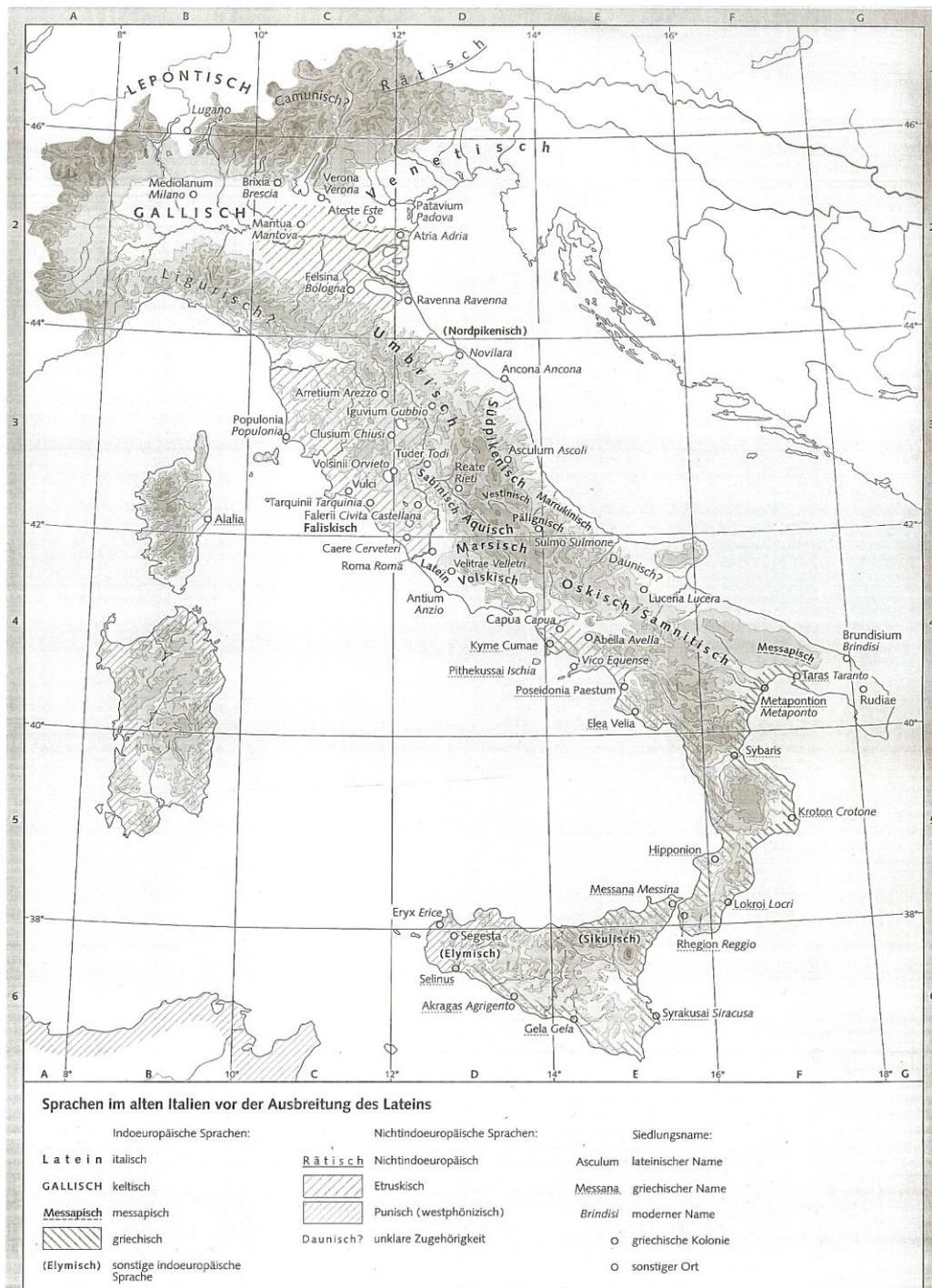
a) Regione Campania



b) Campania felix



2. Sprachenverteilung im vorgeschichtlichen Italien



- Sprachgebiet = Siedlungsgebiet einer Völkerschaft → Die späteren, von Augustus so eingerichteten Regionen Italiens sind nach den dort siedelnden Stämmen benannt (vgl. Karte „Italien im Altertum“ - Südl. Teil).

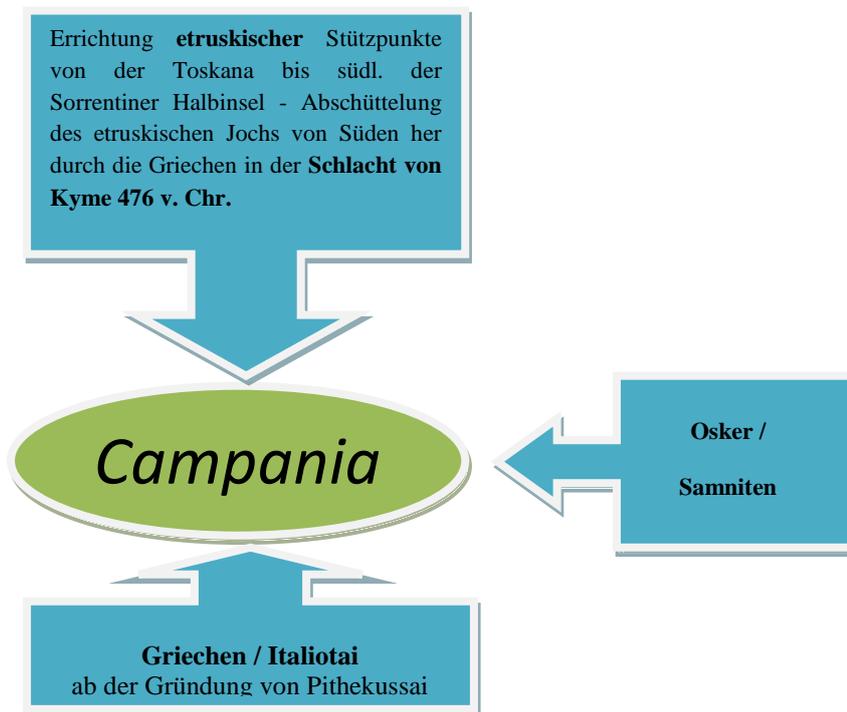
3. Soziogeographische Merkmale des antiken Süditaliens und Kampaniens

- Geländere relief vom **Apenningebirge** bestimmt: **Meeresverbundenheit** durch **schmale Küstenstreifen zonen**
- Fruchtbare Alluvialebenen (Schwemmland) sind Ziel der Wanderung von Gebirgsbewohnern: Wirtschaftsform der **Transhumanz** (Fernweide- bzw. Wandervieh wirtschaft) begünstigt starke Verbreitung des Bauern- und Hirtentums.
- überwiegend 3 Vegetationsformen: Getreideflächen, Weideflächen, Wald/Macchia
- Entstehung des Namens „Kampanien“: Abwanderung von Teilen der samnitischen Gebirgsbewohner in die Küstenebene (*campus*) → *Osipani, Campania*

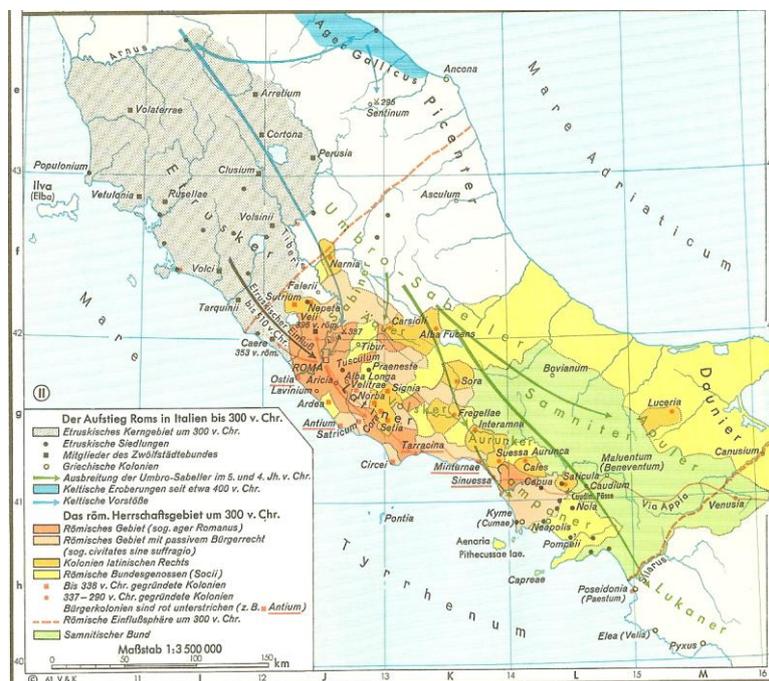
4. Historischer Überblick über die Region Kampanien

- 1500-1000 v. Chr. Entstehung der **Apennin-Kultur** an der adriatischen Küste zwischen Otranto und Ancona durch Kontakt mit der mykenischen Kultur
- 1000-800 v. Chr. - **norditalische Kulturen** mit engem Kontakt zur keltisch. Hallstattkultur;
 - **Villanova-Kultur** in Etrurien und Latium (Brandbestattung und Eisenverarbeitung) = Frühstufe der etruskischen Kultur; wohl aus der Gegend der Nord-Ägäis (Lemnos, Thasos und dessen Gegenküste) eingewandert
 - **adriatische Kulturen** (pikenisch, iapygisch [Dauni, Peucetii, Messapii, Iapyges, Calabri]); wohl Zweig der jenseitigen illyrischen Kultur
 - einzige **indigene italische Kulturen** (Terni-Kultur, Latiale Kultur, Fossagräber-Kultur, Oinotrische Kultur, Ausonische Kultur)
- ab 750 v. Chr. **Große Griechische Kolonisation** in der später sog. „Magna Graecia“

KULTURELLE EINFLÜSSE AUF KAMPANIEN IN GESCHICHTLICHER ZEIT VOR ROMS HEGEMONIE



ROM ERLANGT DIE VORHERRSCHAFT IN ITALIEN



1. Phase der äußeren Entwicklung Roms: bis zum Kelteneinfall 387 v. Chr.

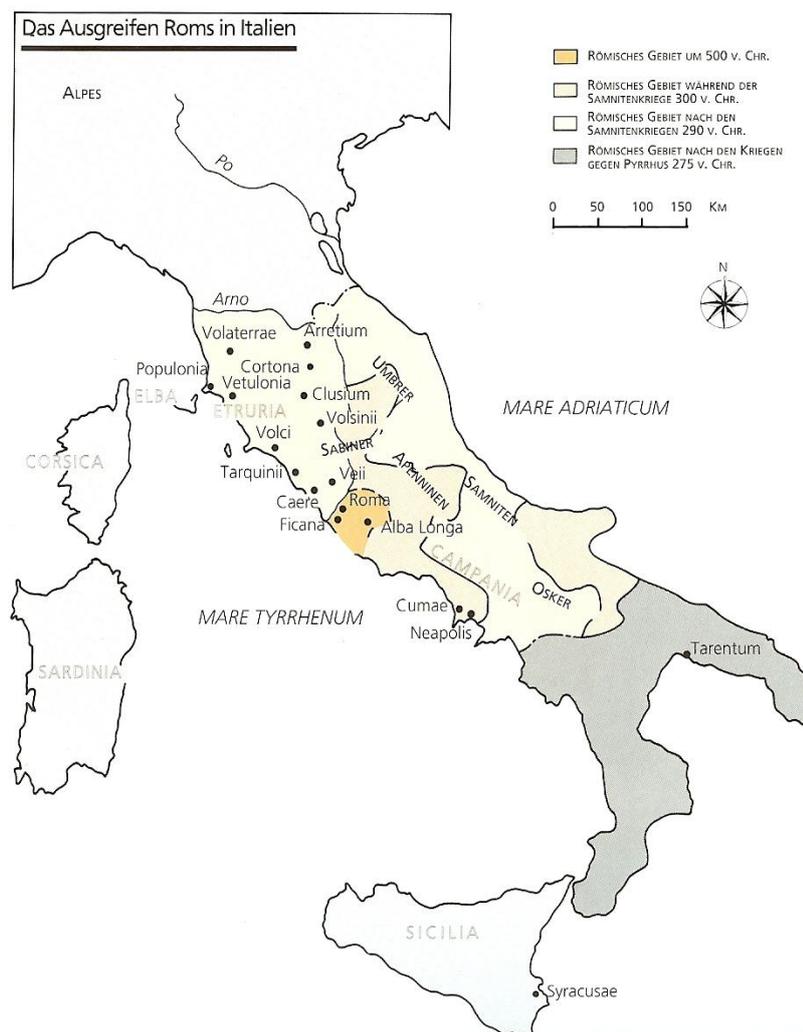
- 396 v. Chr.: siegreiche Auseinandersetzungen mit der etruskischen Stadt **Veji**
- Sieg der Römer am See Regillus (bei Tusculum) gegen den **Latinerbund**
- Kämpfe (zusammen mit den Latinern) gegen die **Volsker** und **Aequer**
- 387 v. Chr.: Römer und Latiner von den Kelten an der Allia vernichtend geschlagen; Abzug der Kelten nur gegen Lösegeld

2. Phase: bis zur Unterwerfung Latiums 338 v. Chr.

- mehrfache Erhebungen der Volsker und Latiner
- 2 weitere Kelteneinfälle
- Krieg mit Etruskerstädten (367-351 v. Chr.)
- **1. Samnitenkrieg** (343-41 v. Chr.): Capua bittet Rom um Hilfe. → Friede mit den Samniten
- Rom mit Samniten gegen Volsker und Latiner → 338 **Auflösung des Latinerbundes** (Trifanum), kein *conubium* und *commercium* mehr; Auslieferung der Kriegsflotte (*rostra*)

3. Phase: bis zur Eroberung Mittel- und Unteritaliens 264 v. Chr.

- **2. Samnitenkrieg** (326-04 v. Chr.): Gebiet der Samniten bleibt unangetastet, römisches Gebiet bis zur Adria.
- nach Vordringen in Richtung Norden (Senonen, Etrusker, Umbrier, Sabiner):
3. Samnitenkrieg (298-90 v. Chr.)
- Kriege gegen Kelten und Etrusker (284-80 v. Chr.)
- Krieg gegen **Tarent** und **süditalische Stämme** (282-70 v. Chr.): Röm. Flotte war gegen den Vertrag von 302 in den Tarentinischen Golf eingefahren, um das verbündete Thurioi von den Lukanern und Bruttiern zu entsetzen. → Tarent ruft **Pyrrhos von Epeiros** zu Hilfe: letztlich Kriege mit erfolglosem Ausgang; wegen Diadochenkriegssituation zurückgekehrt.



5. Mit der Romanisierung einhergegangene Errungenschaften für Kampanien

a) verstärkte **Hellenisierung** vieler Lebensbereiche (z. B. im Hausbau: Peristyl)

b) Ausbau des Straßennetzes

- Zu verschiedenen Zeiten waren bestimmte Straßen je nach Bedarf vernachlässigt oder gar aufgegeben, andere neu gebaut oder repariert; im Folgenden die *viae publicae* mit Meilensteinen



c) Koloniegründungen:

Allgemeines

Phönizische und griechische Kolonien waren wirtschaftlich und politisch von der Mutterstadt der Siedler weitgehend oder vollständig unabhängig. Römische Kolonisation verfolgte den Zweck, in erster Linie **Roms Herrschaft militärisch und politisch zu sichern**, in zweiter Linie **Veteranen und städtrömisches Proletariat mit Land zu versorgen**.

Formen der Expansion in Italien

1. territoriale Integration: Vertreibung/Vernichtung der einheimischen Bevölkerung - Annexion des Gebiets - Viritanassignation (Landzuweisung an eine Einzelperson)
2. direkte Herrschaft über integrierte Bevölkerungen: Einheimische Gemeinwesen werden als Ganze in die römische Tribusordnung integriert.
3. Oppidum/municipium civium Romanorum/civitas sine suffragio: Einwohner der integrierten Städte werden römische Bürger mit Selbstverwaltung nach innen; Rom ist für die Außenpolitik zuständig.
4. Colonia civium Latinorum: eigenstaatliche Ansiedlung von Römern und Nichtrömern als latinische Bürger - kein röm. Bürgerrecht (!); meist militärische Posten in exponierter Lage
5. Socii: Vertragspartner bleibt aufgrund seiner Unbezähmbarkeit oder Größe selbstständig; gegenseitige Stellung von Truppen; zumindest theoretisch dauerhafter Friede

Eigentliche Koloniegründung

Initiativen zur Gründung von Kolonien sind schon den altitalischen Stämmen in Form des *ver sacrum* (Opferung aller Jungtiere und Feldfrüchte an Mars mit gleichzeitiger Entsendung des später erwachsenen Jungvolkes zur Koloniegründung im Frühling) zu eigen. Die Gründung geht entweder vom Volk aus, ab dem 2. Jh. v. Chr. auch von Imperiumsträgern und später vom Kaiser.

Colonia civium Romanorum* (Bürgerkolonie), *später municipium cum suffragio

Anfangs etwa 300 *coloni* samt Familie erhalten im zu besiedelnden Land je zwei *iugera* (halber Hektar). Die Kolonen behalten ihr römisches Bürgerrecht und sind Teil des römischen Staates mit deswegen nur gering entwickelter Selbstverwaltung unter der Leitung von *praetores* oder *duoviri*.

Latinische Kolonie, später municipium sine suffragio

In der Tradition des Latinischen Städtebundes entsenden die Römer nach Auflösung des Latinerbundes (338 v. Chr.) auch weiterhin Kolonien, allerdings in territorial und personal viel größer ausgelegter Form als bei den Bürgerkolonien, mit eigenen militärischen Einheiten, Selbstverwaltung, allerdings ohne das römische Bürgerrecht. Sie dienen vor allem militärischen Zwecken und sind oft *coloniae maritimae*. Ab dem 1. Jh. v. Chr. nicht mehr angelegt.

Titular- oder Honorarkolonien

Nach dem 2. Punischen Krieg gelangen Rom infolge des bereits bestehenden Bundesgenossensystems und des verstärkt aufgetretenen Abfalls von Vertragspartnern neue territoriale Zugewinne, nach denen der Ruf nach allgemeiner Verleihung des römischen Bürgerrechts vermehrt aufkommt. Der Bundesgenossenkrieg (91-89 v. Chr.) vereint die italischen Bündner im Kampf um das von Rom bis dahin verweigerte Vollbürgerrecht. Schließlich gewährt Rom im Jahr 90 mit der *lex Iulia* den loyalen Bundesgenossen, 89 mit der *lex Plautia Papiria* den Italikern das römische Bürgerrecht. Im gleichen Jahr wird mit der *lex Pompeia de Transpadanis* den Bewohnern nördlich des Po das latinische Bürgerrecht verliehen, ohne dass dort neue Kolonisten aufgenommen wurden. Diese Praxis setzt sich dergestalt fort, dass bereits bestehenden Städten einfach der Titel *colonia* verliehen wird. Ab Trajan wird schließlich keine tatsächliche Neugründung mehr vorgenommen, die Vergabe des Titels wandelt sich zum wirksamen Mittel kaiserlicher Jovialität.

d) die Exkursionsstätten damals und heute

Epoche										
griech.	Kύμη (756 v. Chr. gegr.)				Δικαιαρχεία (531 v. Chr. gegr.)	Νέαπόλις (nach Kyme)	Ἡρακλεῖον (314 v. Chr.: Theophrast)	Πομπηία (wohl von Oskern gegr.)	(von Phöniziern, u. Oskern gegründet, von Griechen übern.)	Ποσειδωνία (um 650 v. Chr. gegr.)
röm.	Cumae (341 v. Chr. gegr.)	Misenum (214 von Hannibal verwüstet)	Bauli (von Cic. erw.)	Baiae (von Cic. etc. erw.)	Puteoli (194)	Neapolis	Herculaneum	Pompeii	Surrentum	Paestum (273)
ital.	Cuma	Miseno	Bacoli	Baia	Pozzuoli	Napoli	Ercolano	Pompei	Sorrento	Paestum
Status bis zum Bundes- genos- sen- krieg	<i>civitas sine suffra- gio</i>	<i>civitas sine suffragio</i>	<i>civitas sine suffra- gio</i>	<i>civitas sine suffra- gio</i>	latinische Kolonie; <i>colonia maritima</i>	<i>civitas foederata</i>	zum Bund von Nuceria gehörig	zum Bund von Nuceria gehörig	zum Bund von Nuceria gehörig	latinische Kolonie



Abb. 1. a) Antike und b) neuzeitliche Namen in Süditalien

Bibliographie

- Étienne, Robert: Pompeji – Das Leben in einer antiken Stadt, Stuttgart 1974, 81-110.
 Geiß, Dieter: Der Große Ploetz. Die Enzyklopädie der Weltgeschichte, Göttingen ³⁵2008.
 Kirsten, Ernst: Süditalienkunde, Bd. 1, Heidelberg 1975, 34-82.
 Leisering, Walter (Hg.): Putzger - Historischer Weltatlas, Berlin ¹⁰⁰1986.
 Wittke, Anna-Maria/Eckart Olshausen/Richard Szydlak (Hgg.): Historischer Atlas der antiken Welt, Suppl. 3, DNP, Stuttgart 2007.

[Sämtliche Karten sind den oben aufgeführten Titeln entnommen.]